

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 15. Juni.

Der Banaußchuß

genehmigte in seiner gestrigen Sitzung eine Vorlage, wonach Lettin Anßluß an die Hallische Wasserleitung bekommen soll. Das Projekt hängt urfächlich mit dem Bau unseres großen Kanals zusammen. Das Klärbecken für die Kanalwässer wird bekanntlich auf dem Tafelwerder unweit Lettin errichtet, und da befürchtet die Gemeinde Lettin, die ihr Wasser aus der Saale nimmt, eine Beeinträchtigung ihrer Wasserzuführung. Um Einpräuden vorzubeugen, hat man sich mit Lettin geeinigt, ihm Anßluß an die Hallische Wasserleitung zu geben.

Weiter genehmigte der Ausschuß die verlangte Beleuchtungsanordnung im Neubau der höheren Mädchenschule, den Besaunungsplan südlich der Bahnhofstraße in Trotha, die Regulierung der Sandgrube am Goldberg, die mit 1000 Mf. Anfoßen zugefüßt und in Ackerland umgewandelt werden soll, ferner eine Aenderung des südlichen Besaunungsplanes sowie Straßeneinheiten in der Merseburgerstraße, die Festlegung einer Straße zwischen Lauchhaiden, Liebenauer- und Thomastusstraße sowie die Festlegung der Bau- und Vorgartenfluchtlinien für die Lothringerstraße und die Baufluchtlinien der Wörthstraße und Moritzstraße.

Milchlieferung für die Eisenbahner.

In den Mitteilungen der Handwerksammer wird folgendes berichtet:

„Das Bekleidungsamt der Eisenbahndirektion Halle ist angewiesen, die Anfertigung von Dienstmühen möglichst an Halle'sche Mühenmacher zu vergeben. Die Handwerksammer wurde hierzu aufgefordert, Halle'sche Mühenmacher zu benennen und diese auf die Vergabe von ca. 500 Mühen pro Jahr aufmerksam zu machen. Folger sind die angelegten Preise so niedrig, daß selbst rationell betriebene Mühenmachereien, die mit den modernsten Maschinen ausgestattet sind, zu denselben nicht liefern können. Es sollen auch aus diesem Grunde verschiedene bisherige Lieferanten teils ihren Betrieb eingestellt haben, teils höhere Preise fordern. Sofern Mühenmacher des Kammerbezirks Halle sich an der Lieferung beteiligen wollen, erfahren sie Näheres im Bureau der Handwerksammer, Barfüßerstraße 6.“

Schulmuseum.

Vor einigen Jahren beantragte der Magistrat bei der Stadtverordnetenversammlung die Errichtung eines Schulmuseums nach dem Muster des Breslauer Museums. Die Stadtverordneten lehnten damals den Antrag ab. Da die aus Anlaß der Provinzial-Lehrerverammlung 1909 vom hiesigen Lehrerverein veranstaltete Lehrmittelausstellung des hiesigen Lehrervereins den Beifall aller Besucher fand, beschloß der Lehrerverein, einen Teil der Lehrmittel anzukaufen und aus eigenen Mitteln ein Schulmuseum zu gründen. Dieses Museum hat den Zweck, ein Bild vom hiesigen Schulwesen zu geben und die Bekanntheit wertvoller neuerer Lehrmittel zu vermitteln. Mehrere Verlagsbuchhandlungen und Lehrmittel-Institute haben dem Museum Lehrmittel leih- oder geschenktweise zur Verfügung gestellt, so daß jetzt schon eine verhältnismäßig große Zahl von Lehrmitteln aus dem Anschauungsunterricht, dem technologischen und erdkundlichen Unterricht usw. ausgestellt sind.

Die Schulerwaltung hat dem Lehrerverein zwei Zimmer in der Volksschule Neue Promenade 13 überlassen. Der Herr Oberbürgermeister, der an der Entwicklung des Museums lebhaften Anteil nimmt, überwies dem Lehrerverein 300 Mf. zur weiteren Ausge-

haltung des Museums. Die Leitung des Museums hat der Lehrerverein Herrn Lehrer Leonhardt, dem Vorsitzenden des Lehrmittelausschusses, übertragen. Der Lehrmittelausschuß beabsichtigt, künftig jedes Jahr eine weitere Kreislaufige Lehrmittelausstellung aus einem Unterrichtsfaße zu veranstalten; die erste Ausstellung mit Lehrmitteln aus der Botanik wird demnächst stattfinden.

Die deutsche Wandervogel-Bewegung

hat in den letzten Monaten gewaltig an Zahl zugenommen. Gegen 5000 Eltern und Freunde der Jugend und gegen 14 000 Schüler sind in mehreren über ganz Deutschland verbreiteten Bänden zusammengeschlossen, um nach den im Wandervogel gültigen Grundfäßen einfaches, jugendfrohes, genußreiches Wandern zu pflegen. Die Eltern und Freunde der Sache lassen der gelunden Jugendbewegung moralische und mittelbare Unterstützung angedeihen, die Jungen aber durchwandern selbst die Heimat und das weitere deutsche Vaterland, um Kraft, freien Mut, Selbstständigkeit zu gewinnen, die von der sonst unter der modernen Jugend üblichen sich vorteilhaft unterscheidet. Was bisher vieler schönen Sache weit schadet und ihrer Ausbreitung hinderlich gewesen ist, war die Zerplitterung in mehrere Bände.

Nun aber haben sich die größten von ihnen, der Alt-Wandervogel, der Deutsche Bund Wandervogel, der Bayerische, Oesterreichische, Posener und Nordthüringer Wandervogel zum „Verband Deutscher Wandervogel“ vereinigt, um in allen gemeinsamen Aufgaben geschlossen aufzutreten und dadurch unnütze Kraftvergeudung zu vermeiden. Ein Arbeitsauschuß gibt für alle Wandervogel jetzt gemeinsam eine Zeitung, den „Wandervogel“, heraus, vor allen größeren Parteien einen Anteil, auf dem die vielen Reisen mit ihren Zielen, Führern und erstaunlich geringen Kosten angeündigt sind. Er macht Einlangen an Schöbrden und setzt sich mit Fabrikanten zur Herstellung guter brauchbarer Ausstattungsgegenstände in Verbindung. Auf der großen Internationalen Hygiene-Ausstellung ist durch ihn die Wandervogelafache vertreten. In einem getrennten Raum ist an der Hand von ausführlichem statistischen Material und in Bildern und Modellen das Wandervogelleben zur Darstellung gebracht. Kurz: Jetzt endlich ist ein Mittelpunkt für diese erfreuliche Jugendbestrebung geschaffen, der man immer weitere Verbreitung wünschen kann.

Auch in Halle besteht eine Ortsgruppe des Alt-Wandervogels. Wer sich ihr als wanderndes oder forderndes Mitglied anschließen will, erhält jede nähere Auskunft beim Vorhiesigen Generalsekretär W. H. a. l. l. s. (Marienstraße 17) und beim Direktleiter der Wanderungen, Stud. math. Alex. W. i. l. l. e. r. (Herderstraße 4).

Ein böses Abenteuer

hatte, wie aus Nordhalsen berichtet wird, unlängst der Licentiat Dr. Karl Heim aus Halle.

Dr. Heim wollte Land und Leute im Frankenwald kennen lernen. Er schlenderte auf den Bergedern umher und frag eine auf dem Felde arbeitende Frau, die ein 14jähriges Mädchen bei sich hatte, nach dem Standort der Felber usw. Da erkte der Kleingüter Kufnhle aus Steinweilen herbei und mißhandelte den forschenden Touristen aufs schwerste. Nicht weniger als elf Wunden brachte der Wofsting ihm bei. Dem wüthen Gefellen steht eine empfindliche Strafe bevor.

Vom Gaukefeln.

Die bis jetzt höchsten Würfe auf den einzelnen Bahnen sind folgende: Ehrenbahn: 70 Holz, Herr Geyer, Chemnitz, Silberbahn, Bohle: 34 Holz, Herr Coers, Annaber, Silberbahn, Asphalt: 30 Holz, Herr Wielow, Halle, Indultriebahn, Bohle: 35 Holz, Herr Lehmann, Magdeburg, Indultriebahn, Asphalt: 33 Holz, Herr Ringesleben, Halle, Dauergelbbahn, Bohle Nr. 3: 50 Holz, Herr Thomfon, Kiel, Dauergelbbahn, Bohle Nr. 4: 44 Holz, Herr Geh, Berlin, Dauergelbbahn, Asphalt, Nr. 11: 38 Holz, Herr Wefter, Leipzig, Dauergelbbahn, Asphalt, Nr. 12: 31 Holz, Herr Unruh, Bredna, Damenbahn 26 Holz, Frau Lengner, Halle.

Heute abend ist in der Festhalle große Schluffeier und die Verflündung der zehn ersten Steiner auf der Ehrenbahn.

Wäldins Kaisertheater bei Lauch u. Groffe.

Da zu der für Mittwoh angeflündeten Schlufvorstellung ein derartiger Andrang herrschte, daß eine ganze Anzahl Personen keinen Platz mehr bekommen konnte, wird am Freitag, den 16. Juni, nachmittags 5 Uhr nochmals eine Vorstellung stattfinden, in der wieder alle vier Stücke zur Aufführung gelangen werden. Dies ist dann die unbedrücklich letzte Aufführung, da die Gemäde Carlo Wäldins nur noch bis Sonntag ausgestellt bleiben, und am Montag zwei Kollektionsstellungen von Siegfried Berndt und Georg A. h. i. g. arrangiert werden sollen.

Die reiche Witwe.

Ein Junggeffe, der sich nach einem eigenen Herd sehnt, gab dieser Tage auf ein Heiratsgefuß einer Dame ein „Angebot“ ab. Er erhielt darauf aus Budepaß von einer Firma Franz Davidovics die Antwort. Dieses Heiratsgefuß nennt sich „Institut ersten Ranges für reiche fienbesgemäße und passende Ehen, das in allen Ländern Verbindungen befiht.“ Das Schreiben beginnt mit einer neuen Schmeichelei für den Empfänger des Briefes, dem unter vielen Bewerbern der Vorzug geworben sei, mit der heiratsluftigen reichen Dame in Verbindung treten zu dürfen. Dann heißt es weiter:

„Die betreffende Dame ist eine 24jährige, chriftliche, kinderlose Witwe von angenehmem Neuhern und tadellofer Vergangenheit. Ihr Mann war Gutspächter und Kaufmann, von dem sie 120 000 Mf. Vätermögen und eine feine Landwirtschaft geerbt hat, über welches Vermögen sie unabhängig verfügt. — Die Dame ist auch eine sorgfältige Hausfrau, dabei künftigen Gemüts und einfachen Ansprüchen. Bei ihrem zufälligen Gatten wird nicht besten Vermögen, sondern sein Charakter in Ermüdung gepogen, da die Dame einen Gatten wünscht, welcher ihr auch mißfallender Lebensgefährt wäre. Wenn Sie daher eine wirklich passende Gattin wünschen und Ihren diesbezüglichen Brief vom Herzen kommend und wohlbedacht geschrieben haben, so bin ich gern bereit, Ihr Interesse bei nachfolgenden Bedingungen zu vertreten: Von dem Badermögen, welches Sie mit der Dame erhalten, ist mir nach besten Empfangnahme 1 Prozent zu zahlen, während zur Bedung meiner effektiven Gpesele postwendend 30 Mf. einzuzufenden sind. Bei Erhalt dieses Betrages werde ich das Bild dieser Dame entsenden und vorkanflaffen, daß eine direkte Verbindung zustande komme, was bei gegenseitigem Gefallen alsbald zur Ehe führt. Für den Fall, daß Ihnen das Bild nicht gefällt, oder Religion, Alter usw. Ihren Wünschen nicht entspricht, werde ich Ihnen Gelegenheit bieten, ohne weitere Spesen zwischen mehreren Damen Ihre Wahl treffen zu können. ...“

Ich erlaube nun um Ihre w. Meinung, ob Sie mit der Dame gogleich persönlich, oder aber voreit auf brieflichem Wege bekannt zu werden wünschen. Der Wohnort der Dame befindet sich 2 1/2 Stunden per Bahn entfernt von Ihnen.“

Dämmer geht's nicht mehr. Der Wohnort der Dame ist von jedem Freiersmann gleich weit entfernt, denn der Brief ist, wie der „Erf. Mtg. Anz.“ mitteilt, ein Produkt der Bernsteifügung, das gleich recht viele Mitegen mit einer Klappre treffen will. Selbstverständlich ist es dieser ehrenwerten „Stimme“ nur darum zu tun, 30 Mf. „Vorschuß“ zu erhalten. Die „reife Witwe“ von angenehmem Neuhern, die da ausboten wird, ist schon so alt, daß mit jedem Heiratsluftigen nur dringend abratet können, sich mit ihrem Vermittler einzulassen.

Die Vermittlung der Adoption von Kindern

wird von einer Anzahl Vermittlungsbüreaus gernerdmäßig betrieben. Dazu schreibt man uns:

Gegen die gewerbsmäßige Arbeitsvermittlung schreibt man mit Recht scharf ab: gegen die gewerbsmäßige Kindervermittlung müßte man noch viel scharfer vorgehen, denn es gibt nichts, was sich weniger für einen gewerbsmäßigen Betrieb eignet, als die Eltern- und Kindervermittlung. Solange wir aber mit dem Bestehen der gewerbsmäßigen Vermittlungsbüreaus zu rechnen haben, kann denen, die ein Kind abgeben oder an Kindesfußt aufnehmen wollen, nur größte Vorsicht anempfohlen werden. Gegenwärtig entfaltet ein niederländisches Vermittlungsbüreau eine umfangreiche Tätigkeit. Es verlangt zunächst einen Betrag von 7 Mf. Welche Schritte es nach Zahlung dieses Betrages unternimmt, ist nicht bekannt. Es muß aber als ausgeschlossen ergehen, daß von dem niederländischen Niederlassungsorte des Instituts eine irgendwie nennenswerte Tätigkeit, abgesehen von der Geldeinziehung, entfaltet werden kann. Daher kann vor der Einleitung der 7 Mf. nur dringend abge-

Man hört nur ein Urteil!

Der Laie wie der Fachmann gibt rückhaltlos zu, dass unsere

Gebrüder Oehlschläger-Stiefel

an Eleganz, Passform und Haltbarkeit ganz hervorragend sind.

Einheitsverkaufspreis **12⁵⁰** für Damen und Herren **extra 16⁵⁰** usw.

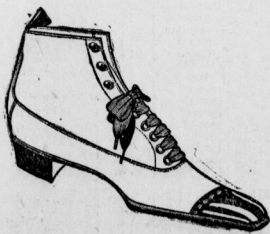
Unsere Mass- und Reparatur-Abteilung beschäftigt bestens bewährte Arbeitskräfte, die zum Teil schon unter der alten Leitung unseres Vaters Friedrich Oehlschläger jahrelang tätig gewesen sind.

Gebr. Oehlschläger

Telephon 73.

Leipzigerstr. 16 (gegenüber der Ritterpassage).

Telephon 73.



Weltbadewanne Mk. 24
Geldersparnis. Passend für alle Bäder. Raumersparnis.
Alleinverkauf für Halle a. S.

Volksbadewanne Mk. 11.50.
— Sitzbadewannen, Kinderbadewannen, Fussbadewannen. —

Burghardt & Becher
Leipzigerstrasse 10. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins

Reisegläser Feldstecher
in allen Preislagen
nur gute Ware
empfiehlt billigst

Otto Unbekannt
Gr. Ulrichstrasse 1 a

Seidenstoffe
schwarz, weiss, farbig,
für Strassen-, Braut- u. Gesellschafts-Kleider
sowie
**Crêpe de chine, Eolienne,
Seiden-Crepon,**
nur solide, zuverlässige Fabrikate in grossen Farbsortimenten
zu billigst gestellten Preisen.

Seiden-Foulards
in neuesten Mustern und Farben
— in sehr reicher Auswahl. —

Anerkannt tadellose Massanfertigung.

Theodor Rühlemann,
Leipzigerstrasse 97. 5% Rabatt in Marken.

In 5 Tagen Ziehung!
Rote + Lotterie
f. d. Cecilienheim Hohenzollern.
Hauptgewinn in bar
45,000 Mark.
1 Los 3 Mk 30, Porto u. Stfr.
nach auswärts 30 3/4 extra.

Pettrich & Kopsch,
Salle a. S. Zalamittler 6

Stettiner Germania
Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft

Neue Anträge 1910: 80,700,000 Mark Kapital.

Versicherungsbestand Ende Februar 1911:
862,000,000 Mark Kapital.

Sicherheitsfond Ende 1910:
582,200,000 Mark.

Unverfallbarkeit Unanfechtbarkeit
Weltpolice

Ueberschuss 1910: Mehr als 10 Millionen Mark.
Hiervon den Versicherten 9.6 Millionen M.,
oder rund 95.6% des Ueberschusses als Gewinn-
anteile überwiesen.

Geschäftszweige: Lebens-, Invaliditäts-, Aus-
sener, Militärdienst-, Leibrenten-,
Unfall- u. Haftpflichtversicherungen.

Prospecte und jede weitere Auskunft kostenfrei durch

Walter Rühlemann,
Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 17.

Spiritusplatten
für die Reise empfiehlt
C. F. Ritter,
G. m. b. H. Leipzigerstr. 90.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche
Strumpfwaren und Trilagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.
Gegründet 1888.

Goldsachen
werden billig repariert von
Rich. Voss, Grifflr. 46,
Juwelen- u. Goldschmied,
Verkauf mit elektr. Betrieb.

Ganze Namen od. Vornamen
lässt sich nachzeichnen von Bildern u. Briefen (rot u. weiss).
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Schreibarbeiten jeder Art,
wissenschaftl. u. geschäftl., Hand u. Maschine, Vereinfachungen
Mündlichkeit, Stenographie u. a. dgl.

Hallische Schreibstube.
Gemeinnütz. Unternehmen. Beschäftigung Stillenloser Stif-
ter für Schreib. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
auch ne Haus und nach auswärts. Gr. Steinstr. 46/47/50
Telefon 16 Fernsprecher 2794

Gegen **Korpulenz** und **Fettleibigkeit**
X Basanin-Tabletten, Sch. 250/46 X
Hauptdepot: Schwabenpoststr. Halle S. am Markt.

Für die Sommerreise
brauchen Sie zweckmässige

Reisekoffer.

Ein moderner Reisekoffer muss bei Dauerhaftigkeit leicht, elegant und preiswert sein.
Alle diese Ansprüche werden durch unsere
eingeführten Sorten in jeder Beziehung erfüllt.

Wir empfehlen:
**Rohrplattenkoffer
Kaiserkoffer
Bügelkoffer.**

C. F. Ritter
Halle S., Leipzigerstr. 90.
Mitglied des Rabatt- Spar-Vereins.

Kein Chlorkalk
kein
künstliches Bleichmittel
mit
Rasenbleiche
(die einzige in Halle a. S.)
erzeugt das klare Weisse der Blätter

**Dampfwäscherei
Färberei
chem. Reinigung
am Galgenberg 1.**
Fernruf 595.
Grösste Wäscherei am Blase.

Moderne Bestecke
echt Silber und schwer plattiert.
Gr. Ulrich-
Goldschmied **Klinz,** strasse 41,
gegenüber Brummer & Benjamin.

Versuchen Sie

**Aug. Weddy's
Firmafedern.**
Leipzigerstr. 22.

Handkoffer
in eleganter und dauerhafter
Ausführung empfiehlt
C. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

**Hochzeits-,
Silber- Hochzeits- und
Jubiläums- Geschenke**
empfiehlt in grösster Auswahl
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12.
Edle japanische Fernsprecher 3108.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen
Meldung!
Die Geburt eines ge-
sunden
Töchterchens
zeigen an
Kurt Büchel u. Frau,
Marta geb. Ewald.
Friedersdorf b. Bitterfeld,
den 14. Juni 1911.

Dringende Bitte.

Durch das schwere Brandunglück in der vierten
Vereinsstrasse sind zwei Familien unserer Gemeinde,
die fast nur das nackte Leben retten konnten, und
ihre Habe leider nicht versichert hatten, in die tiefste,
bemitleidenswerte Not geraten. In unsere Mitbürger
rücken wir die herzlichste und dringende Bitte, durch
freundliche Gaben an den mitunterzeichneten Kauf-
mann **Mertens, Glauchaerstr. 10,** den Bedrängten
beistehen zu wollen.

Runge, Witte, **Kuhn,** **Paul Mertens,**
Konfessionrat. **Barter.** **Baummeister.** **Kaufmann.**

**Lebenden
Wels**
in ganzen Fischen u. aus-
geschnitten
empfiehlt
Friedrich Kraemer,
Fluss- und Seefisch-
handlung
Fischerplan 3.
Teleph. 266.

Wenn eine Frau
sich ohne Sorge sein will, kann
verlange sie gratis und franco
meiner Prospekt & nicht Gist-
richten über die berühmten Sauer-
stoff-Tabletten, welche ärztlich
angewiesen und begutachtet sind.
**L. Henne, Riechordbanstr.,
Eichl. - Weimar.**

Wasche mit Elfenbein-
Seife, seit 20 Jahren der Liebling
der Hausfrauen.

Nur echt mit Marke **Elefant.**

Fabrikanten:
Günther & Haussner,
Chemnitz-Kappel.
In fast allen Materialwarens, Seifen-
und Drogeriegeschäften zu haben.
Nachahmungen weisen man zurück.

Hängematten
für jedes Körpergewicht bei
C. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Billards,
auch gebrauchte, sowie Uebersieben
und alle Reparaturen an Eucues
u. Billen. Billardbälle in Elfen-
bein, Imitation und Bronzsolines
bälle, sämtliche Billard-Werkzeuge

A. Munkwitz,
Billardfabrik.
Alfter Markt 13. Fernruf 2649

Seidenwolle,
nicht einlaufend, nicht fliegend.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 54.

Einladung zum Vortrag.

Zu dem am **Freitag, den 16. Juni,** im Saale des Hotels
Gold. Ring, Markt 22,
stattfindenden öffentlichen Vortrage über das
Frischhalten von Obst, Gemüse, Fleisch etc.
werden Interessenten hiermit ergebenst eingeladen.
Eine sachkundige Vortrags-Dame wird das neue
Dampfeinkodsystem Original-Bade-Duplex
erklären und praktisch vorführen, wie einfach, schnell und zuverlässig das
Einkochen im Dampfbad ohne Thermometer ist gegenüber dem ver-
alteten, zeitraubenden Thermometer-Wasserbade.
Auf alle Fragen wird bereitwilligst Auskunft erteilt.

Beginn 4 Uhr nachmittags. Eintritt frei.

Wilh. Heckert, **C. F. Ritter,**
G. Ulrichstr. 57. **Leipzigerstr. 90.**

Heute nacht entschlief sanft und unerwartet mein
innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater,
Schwieger- und Grossvater,
der Postsekretär
August Genschow
im noch nicht vollendeten 65. Lebensjahre.
Dies zeigen tiefbetrübt an
**Luis Genschow geb. Hrdina,
Joh. Voerckel und Frau geb. Genschow,
Jul. Genschow und Frau,
Otto Genschow und Frau geb. Genschow,
Willy Genschow**
und zwei Enkelkinder.
Halle a. S., den 15. Juni 1911.
Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Heute nachmittag entschlief unser Innigstgeliebtes
gutes
Gretchen.
Dies zeigen tiefgebeugt an
Professor A. Brieger und Frau.
Halle a. S., L. Wuchererstr. 73, den 14. Juni 1911.
Die Beerdigung findet am Sonntag vorm. 11 Uhr
von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Kon-
dolenzbesuche dankend abgelehnt.

Hutschachteln
in allen Grössen billigst bei
C. F. Ritter,
G. m. b. H., Leipzigerstr. 90.

Hollens mit der
Dand gefärbte **Socken**
empfiehlt **H. Schnee Nachf.,**
Gr. Steinstr. 54.

**Wanzen-
Jinctur**
Radikalmittel gegen
Wanzen
u. deren Brut
Flasche 50 Pf. u. 1 Mk.
allein verkauf bei
Max Rädler,
nur Rannischestrasse 2,
Edle Sternstrasse.